

Bezugspreis:

Für Brasilien halbjährlich 88.500
Für Brasilien jährlich 138.000
Für Ausland halbjährlich 168.000
Eingelassener 100 rs.

Abonnements werden jederzeit angenommen. Bei doppelten Poststellungen, Zahlungen u. Zuschriften abfertigen man: A. redação do 'DER KOMPASS'.

Caixa do Correio A. Ourlytyba - Est. do Paraná.
Redaktion und Expedition: Rua 24 de Maio Nr. 39.
Telegraphenadresse: 'Der Kompass'.

Verantwortlicher Redakteur: Hans Doeger.

Der Kompass

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien.

Abonnements werden jederzeit angenommen. Bei doppelten Poststellungen, Zahlungen u. Zuschriften abfertigen man: A. redação do 'DER KOMPASS'.

Einzelnenpreis:

Kleine Anzeige für einmal 30000
Kleine Anzeige für zweimal 40000
Kleine Anzeige für dreimal 60000
Für ein Jahr in Spaltenbreite d. gr. Anzeigen 8000
Veröffentlichungen auf Verlangen am 30% und Spaltenbreite 10000

Geschäftsführer: Nikolaus Reuter.

Politische Falschmünzer.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Berlin, den 5. Januar 1925.

Die ursprünglich durch die Verhaftung des Obersten Janowski aufgedeckte Massenfälschung französischer Tausendfrank-Noten in Ungarn stellt sich als einer der größten politischen Skandale heraus. Um welche Beträge es sich dabei handelt, geht schon daraus hervor, daß man allein bei dem mit einem Kurierpaß der ungarischen Regierung ausgefertigten Janowski 10 Millionen Franken falscher französischer Banknoten beschlagnahmt hat. Obwohl die Budapest Behörden sich 'redliche' Mühe geben, zunächst die Affäre überhaupt zu verweigern, um dann wenigstens den politischen Hintergrund zu leugnen, ist ihnen das auf die Dauer nicht gelungen. Der versuchte Vertuschungsversuch trat die französische Regierung mit aller Energie entgegen, da sie von einem weiteren Vertriebe der falschen Noten Besorgnisse für den ohnehin wankenden Frankens hatte, und so landete man aus Paris Kriminalbeamte nach Budapest, die mit der dortigen Polizei zusammenarbeiten wollten, aber zunächst gezwungen waren, gegen sie zu arbeiten, bis man sich entschloß, den zumindest der Begünstigung dingenden verdächtigen Landespolizist Radossj seines Amtes zu entheben.

Der Fälschungsskandal geht bis in die höchsten Kreise. Als Beteiligte sind außer dem Prinzen Windischgrätz u. a. der Kriegsminister Graf Csalay, der Schwager des in Holland verhafteten Obersten Janowski, sowie der frühere Ministerpräsident Graf Teleki festgestellt; aber der Kreis der Mitfälscher oder wenigstens der Mitwisser ist offenbar außerordentlich groß. Prinz Windischgrätz, der Führer der Fälscher, war das Haupt der Gruppe, die den Erzherzog Albrecht zum König machen wollte, eine Bewegung, die sich der mehr oder weniger offenen Unterstützung des Präsidenten Horstjoh erweirte, während der Ministerpräsident Graf Beihlen sich stets gegen den geplanten Staatsstreich ausgesprochen hat.

Wie 'zurückhaltend' und parteilich gefärbt die ungarischen Behörden zu der Fälscher-Affäre Stellung nehmen, geht schon daraus hervor, daß das ungarische Telegraphen- und Korrespondenzbüro in der offiziellen Mitteilung den Windischgrätz und Genossen zuzuschreiben, daß sie 'zwar nicht aus persönlicher Gewinnsucht, sondern aus Beweggründen, die sie für patriotisch hielten, die Fälschungen begangen haben.' Diese patriotischen Beweggründe betrafen nämlich darin, daß man durch die Banknotenfälschungen die Mittel in die Hand bekommen wollte, um demnach eine falsche Diktatur mit dem Erzherzog Albrecht an der Spitze aufzurichten. Es wird berichtet, daß der Kriegsminister Graf Csalay die nötigen Streitkräfte hierzu liefern sollte, während Graf Klebelsberg als Ministerpräsident, der Chef der Landespolizei Radossj als Innenminister in Aussicht genommen waren.

Man kann übrigens im Zweifel sein, ob der Prinz Windischgrätz bei dieser Fälscher-Affäre wirklich frei von persönlicher Gewinnsucht war; jedenfalls heißt es ja auch jetzt wieder, wie schon früher zuweilen, daß er verschuldet gewesen. Politik und Geschäft wird wohl bei manchem dieser Verräter Hand in Hand gegangen sein.

Sicher sind durch die Aufdeckung der Fälschungen die reaktionären Pläne nicht nur jetzt, sondern

für geraume Zeit gründlich vereitelt, umso mehr da der Ministerpräsident Graf Beihlen im letzten Ministerkabinet erklärt hat, daß er 'seinen Augenblick länger auf seinem Posten bleiben werde, wenn das neueste Verbrechen dieser Gesellschaft nicht bis ins kleinste Detail aufgedeckt werde, und wenn nicht alle Beteiligten ihre Strafe erleiden.' Anzeichenbildet diese Erklärung den Aufruf zu einem Kampfe gegen das System Horstjoh, gegen den Terror des 'wachsenden Ungarn', wobei der Ministerpräsident vielleicht doch die Mehrheit der Parteien auf seiner Seite haben wird. Bezeichnend ist es, wenn die Pariser Presse - die Frage läßt das Maßen nicht! - es auch in diesem Falle nicht unterlassen kann, den bösen Deutschen eines anzuhängen, indem sie behauptet, daß die Fäden der Fälschungen nach München oder nach Berlin gehen, wobei man sich darauf beruft, daß das zu den Fälschungen benutzte Banknotenpapier aus Berlin kam. Würde das schon gar nichts belegen, so wird diese ganze Version noch durch die Feststellung ab absurdum geführt, daß das Papier schwebliches Fabrikat ist.

300 Jahre New York.

In diesem Jahr begeht die Hudson-Metropole die Feier ihres dreihundertjährigen Bestehens. Im Jahre 1624 segelte der Holländer Peter Minuit in die Hudson-Mündung bei der Manhattan-Insel ein. Er erkaufte die Insel für einen Haufen Fittlerland, der gerade fünf Pfund Sterling wert war, im Namen der Westindischen Kompagnie und gab der Siedlung, die auf der Insel zwei Jahre vorher von dreihundert aus Holland eingewanderten waldonischen Familien begründet worden war, den Namen Neu-Amsterdam. König Karl II von England übertrug 38 Jahre später das Besitztum auf das gesamte holländische Gebiet seinem Bruder James, dem Herzog von York, auf Grund der Tatsache, daß Sebastian Caboto im Jahr 1492 in englischer Auftrags die Hudson-Strasse und Hudson-Bay entdeckt hatte.

Infolge dieser Gebietsübertragung entsand der Herzog von York eine Expedition unter Sir Richard Nicholls nach der Manhattan-Insel Neu-Amsterdam zur Befreiung des Landes. Neu-Amsterdam lieferte auch seinen Widerstand, sondern ergab sich, ohne daß ein Schuß abgefeuert wurde, und erhielt nach der Befreiung den Namen New York. In jenen Tagen lief ein großer hölzerner Zaun quer durch den Norden der Stadt, zum Schutz gegen Ueberfälle der eingeborenen Indianer. Von diesem Schutzwall leitet die berühmte Wall-Street, die heutige Bankstraße New Yorks, ihren Namen her.

Obgleich ihre Geschichte erst in den Zeiten der Sklaverei beginnt, ist die Stadt nicht wenig stolz auf ihre Vergangenheit, und alle Bürger rufen sich, das dreihundertjährige Stadtjubiläum in würdiger Weise zu begehen. Ein bemerkenswerter Anfang der Festlichkeiten ist mit der Eröffnung einer sehenswerten Gemäldeausstellung gemacht worden, deren Helm das große Warenhaus von Wanamater ist, und die einen lehrreichen Ueberblick über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der zweitgrößten Stadt der Welt geben wird. Die Silberhochzeit geht bis auf die Tage zurück, als der Broadway noch ein Indianerpfad war, und erstreckt sich bis in die moderne Zeit der Wollentrockner.

Die ganze Ausstellung zeigt die Entwicklung amerikanischer Verhältnisse. Die historischen Bauten wurden unter Leitung des ungarischen Malers Bogang ausgeführt. Neben der Vergangenheit baut sich die Zukunft New Yorks in phantastischen, futuristischen Bildern auf, die unter Leitung von Harvey Corbett, einem der besten Architekten des Bush-Gebäudes in New York und des Bush-Hauses in London, mit Unterstützung eines ganzen Stabes futuristischer Künstler ausgeführt wurden. Die letzte Idee geht von John Wanamater, dem Besitzer des Warenhauses, selbst aus. Sie ist nach seiner Angabe von russischen und amerikanischen Künstlern verwirklicht worden und gibt sich in dem Gedanken zu erkennen, dem Besucher ein Bild von New York zu geben, wie es sich im Jahre 2026 in der Phantastie der Künstler darstellt.

Geschichte, Handel, Kunst und phantastische Propheten haben sich hier zu einer Ausstellung vereinigt, deren planter Reiz ganz dazu angetan ist, in diesem Jubiläumjahr die New Yorker und die fremden Besucher nach dem Wanamater-Haus zu locken. Die modernsten Vertreter der Architektur und Malerei, heißt es in der erklärenden Beschreibung des Katalogs, 'gründen ihre Voraussage der Entwicklung auf den Gang der architektonischen und Verkehrsentwicklung der Stadt, die in ihrem künftigen Tempo New York in der Zukunft zu einer Riesenhadt gestalten wird, die die Herrschaft über die Welt beansprucht. Es werden dann nur noch Gebäude möglich sein, die aus Stahl konstruiert sind. Man wird in der Höhe der niedrigsten Stockwerke Gärten und Schwimmbassins sehen, die dem reinigenden Seewind offen stehen. Die Flugzeuge werden auf den Dächern der Gebäude und auf hohen, über den Dachs erstreckten Plattformen landen können. Eine Ueberbleibende gollischen Stills wird in ihren gleichfalls niedrig Stockwerken große Läden und Geschäftsräume beherbergen. Man hat allen Grund zu der Voraussage, daß die Gebäude im 21. Jahrhundert in New York die Schlankheit und Solidität der Gotik mit der Gräßlichkeit und leichten Linie einer märchenhaften Architektur vereinigen werden.'

Das Verkehrsflugboot Dornier-Wal.

Mit fleberhafter Spannung hat die ganze Welt den großen Ozeanflug des spanischen Fliegers Franco verfolgt. Im letzten Flug von 14 Stunden hat sein Flugboot Dornier-Wal 'Plus Ultra' die 2300 km Strecke von den Kapverdischen Inseln nach Fernando de Noronha zurückgelegt. Das ist, wie überhaupt der bisherige Verlauf des Fluges, eine glänzende Leistung, die dem geleiteten Flieger alle Ehre macht.

Auch die Deutschen haben alle Ursache, sich dieses Erfolges zu freuen. Ist doch das Flugzeug, mit dem Franco's Taltraf und Umtrieb alle Schwierigkeiten zu meistern wußte, eine deutsche Konstruktion. Wir haben zwar darüber schon früher berichtet, wollen aber jetzt, da die Flieger seit Tagen Gäste unseres Landes sind, nochmals kurz auf die Dornier-Flugboote zurückkommen.

Der Luftverkehr hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen und ist bereits zu einem Bedürfnis geworden, auf das unter heutigem Verkehrsweisen nicht mehr verzichtet kann. Immer dicht spinnen sich die Fäden des internationalen Flug-

verkehrs um den Erdball, und es gibt heute fast kein Land mehr, das nicht regelmäßig überflogen wird.

Die überwiegende Mehrzahl aller Fluglinien sind heute Landverkehrslinien, gegenüber deren tiefer Ausdehnung die Seefluglinien nur eine bescheidene Rolle spielen. Es wäre verfehlt, daraus zu schließen, daß das Bedürfnis nach Luftverbindungen in erster Linie nur auf Landstrecken bekümmert. Gerade das Gegenteil ist der Fall, da der Zeitgewinn, den das Flugzeug auf Seeflügen erzielt, ein wesentlich höherer ist als auf Landstrecken. Denn bekanntlich sind die Geschwindigkeiten moderner Schnelldampfer durchschnittlich nicht einmal halb so groß wie die der Schnellzüge, mit denen die Flugzeuge am Lande in Wettbewerb treten müssen.

Der Grund der geringeren Entwicklung des Ueberseeluftverkehrs ist vielmehr ein technischer, da die Anforderung des Landverkehrs von der Technik schneller erfüllt werden konnte, während der Verkehr über See, abgesehen von der Lösung der rein flugtechnischen Fragen, die Schaffung hochseefähiger Flugzeuge erfordert, die auch im Falle eines erzwungenen Nidergehens auf dem Wasser volle Sicherheit für die Passagiere während eines längeren Aufenthaltes auf dem offenen Meere bieten. Dies verwehrt den Luftverkehr über Seeflügen unbedingt auf die Verwendung von Großflugzeugen, da nur die Körper verhältnismäßig großer Flugzeuge die nötige Seefähigkeit erzielen lassen, die bei Sturm auf freier See gefordert wird. Der Luftverkehr wird dagegen bis heute vorwiegend von einmotorigen Flugzeugen durchgeführt, die sich hier bis jetzt als die wirtschaftlicheren erwiesen haben.

Erst die letzten Jahre haben den einwandfreien Beweis erbracht, daß man heute bereits imstande ist, Seeflugzeuge herzustellen, die den oben geschilderten Forderungen genügen, so daß man jetzt daran geht, durch Verwirklichung einiger wichtiger Seefluglinien einem dringenden Bedürfnis zu genügen.

Das Hauptverdienst in der Schaffung voll hochseefähiger Flugzeuge gebührt einem deutschen Konstrukteur, dem bekannten Vorkämpfer der neueren flugtechnischen Entwicklung Dr. e. h. G. Dornier, dessen eigenartige Fluobootkonstruktionen heute unbestritten als die fortschrittlichste Lösung des Seeflugzeugproblems angesehen werden.

Nachdem wir wiederholt schon die erreichbaren Einzelheiten über Franco's Flugzeug 'Plus Ultra' gebracht haben, das ein Dornier-Wal ist, bringen wir heute zum besseren Verständnis eine Beschreibung des neuesten Großverkehrsflugbootes der Typen Dornier-Wal, wie es vor kurzem an eine große südamerikanische Luftverkehrs-gesellschaft geliefert wurde.

Wie alle Dornier-Flugboote ist es ganz aus Duraluminium und Stahl gebaut. Ein über 16 m langer geräumiger Rumpf, aus dem seitlich die der Erhaltung der seitlichen Stabilität auf dem Wasser dienenden charakteristischen Dornier-Rollenstummel herauswachsen, verbindet eine in allen Lagen ausreichende Seefähigkeit. Das Tragwerk ist als Eindecker ausgebildet, dessen Flügel so hoch über dem Wasser liegen, daß sie vor jeder Berührung durch die Wogen stets geschützt sind. Die Motoranlage besteht aus zwei 370 pferdigen Motoren, die in Tandemanordnung in einer in der Mittelkabinenebene liegenden Gondel untergebracht sind. Dadurch wird gegenüber seitlich angeordneten Motoren der große Vorteil erzielt, daß man bei Ausfall eines Motors mit dem anderen weiterfliegen kann, ohne daß das Flugzeug das Bestreben bekommt, sich nach einer

Der Visterpreß.

Roman von Robert Seymann. 28

Zum erstenmal haben van Düren und Erichsen das Holländerluftschiff genau vom Kommandoraum aus gesehen.

Das Luftschiff ist mit auffälliger Langsamkeit an der 'Rosmopolis' vorbeigezogen, so langsam, als ob es dem unerschütterlichen Steuermann darauf angelommen war, der Mannschaft ihre Unfähigkeit zu zeigen.

Kings um das Holländerluftschiff zog sich dieser unerklärliche Rest glühenden Lichtes. Weder van Düren, der selbst in diesem entsetzlichen Augenblick seine ganze Willenskraft zusammennimmt, noch Erichsen können beurteilen, woher dieses Licht kam, von wo es ausstrahlte, was es überhaupt ist.

Was ging, trotz der Langsamkeit, mit der das Holländerluftschiff vorbeizog, so schnell, daß die Männer, als sie wieder klare Gedanken fassen können, bereits ins Leere starren. Vängst ist das Luftschiff in der Nacht verschwunden. Es hat eine ganz unheimliche Flugkraft, denn obgleich die 'Rosmopolis' mit ziemlich hoher Geschwindigkeit dahinfährt, hat es sie überholt. Der Kommandant denkt nicht daran, die Mannschaft zu schellen oder die Ungehorsamen in Strafe zu nehmen.

Er begreift die Panik, welche die Luftschiffer, deren schwächste Seite der Uberglaube ist, ergriffen hat, muß verstehen, daß gerade bei dieser Gelegenheit die Mannschaft eher gemutert hätte, ehe sie sich bewegen ließe, denn schätzbare Äußerungen in den Reden zu zerrinnen.

'Schiff voraus!'

'Wollen sehen, was das wieder für ein Schiff ist,' ruft der Kommandant, er kehrt wieder im Kommandoraum. Da begreift er: das Holländerluftschiff hat gewendet. Es kommt wieder! Bedeutungslos wendet er sich an den ersten Offizier, der ihm gefolgt ist.

'Jetzt, Erichsen, stehen wir vor der Entscheidung!' Tausende von Sternen allgarn und blinken auf der blauen Samiddes des Firmaments. Die Nacht ist durchschlupf und klar wie Kristall, durchleuchtet von dem Schimmer des Vollmondes.

Die Männer sehen von ihrem Beobachtungsposten aus den purpurnen Stellen, der sich etwa 3000 Meter vor ihnen durch die Luft zieht.

'Er hält auf uns zu. Fraglos verfolgt er irgendeine verbrecherische Absicht!'

'Jetzt steht man eine Flage hochgehend. Der Holländer kommt näher und näher. Ein Totentopf auf schwarzem Feld zeigt keine Standarte.'

'Ein Akererschiff!' murmelt van Düren. Erichsen beißt die Zähne zusammen: 'Seeplatt!'

'Und keine Waffen!'

Die Passagiere der 'Rosmopolis' sehen schredensbleich durch die Fenster, und die Mannschaft harret in dumpfem Schweigen dessen, was kommen wird.

Van Düren steht im L.F.-Raum. Silberne Fliegen durch den Aether - näher und näher kommt das gespenstische Schiff. Da - ein Rauschen wie von mächtigen Flügeln. Funkenadren: 'Hier Rampflichtschiff 'Greif' der Hamburger Luft-Reederei! Greifen an!'

Ein tiefes Aufrausen geht durch die 'Rosmopolis'.

Luftgefecht.

Ein neues Luftschiff taucht auf. Seitlich kommt es mit Windeseile heran. Die deutsche Flage weht im Abendwind. Signal - es ist der 'Greif', das Rampflichtschiff der 'Sanja'.

Dort tönt des Kommandanten kraftvolle Stimme: 'Alles klar zum Gefecht!'

Der Kommandant läßt niemanden Zeit, sich über die Lage klar zu werden. Ein Teil der Mannschaft jagt sich zu geschlossener Linie zusammen und drängt nach der Falltreppe.

Es ist Standrecht über den 'Greif' verhängt. Drei Minuten sind vergangen, da nähert sich der 'Greif' mit rascher Geschwindigkeit dem roten Streifen, der immer deutlicher aus der Nacht hervortritt.

Der 'Greif' liegt etwa 1000 Meter über dem Vorkantenschiff dahin.

'Geschäfte nach unten stellen! Winkel von 30 Grad! Sprengbomben laden!'

Die Mannschaft gehorcht. Ist sie bis zu diesem Augenblick noch im Zweifel gewesen, um was es sich handelt, so muß sie sich jetzt über alles klar sein, denn das Holländerluftschiff zeichnet sich klar und deutlich in dem gespenstischen Mondlicht ab.

Rudolf von Werth, der Befehlshaber, hatte eine schlaue Kriegslist gegen seine eigenen Leute angewendet. Da der 'Greif' über dem Holländerluftschiff dahinfliegt, kann die Mannschaft nicht sehen, was auf jenem Schiffe vorgeht, so versagt nicht einen Augen-

blick die eiserne Disziplin. Schweigend werden die Geschäfte nach unten gerichtet. Sie sind so beschaffen, daß sie hier lediglich als Schleudermaschine dienen und nicht mehr als Geschütze im eigentlichen Sinne.

Die Sprenggranaten werden einfach in den Lauf eingehängt, dann wird gezellt und im geeigneten Moment wird die Granate losgelassen.

Uebrigens macht jetzt auch das Holländerluftschiff einen verzweifelten Versuch, den 'Greif' unter sich zu bringen. Nun aber zeigt dieser die Ueberlegenheit seiner modernen Bauart. Obgleich das feindliche Schiff gleichfalls vorzüglich konstruiert ist, versagt es doch nicht über die schnelle Bewegungsfreiheit im Auf- und Abwärtssteigen wie der 'Greif'. Dieser behauptet seine Stellung über dem Feinde. Der Kommandant wartet nun den Augenblick ab, wo das Rampflichtschiff ferngerade über dem Holländer steht, um den Befehl zum Angriff zu geben.

Starr blickt er auf das Teleskop. Durch dieses ist er imstande, zu beobachten, was sich unten zuträgt, ohne sich selbst über die Brütung des Luftschiffes beugen zu müssen und sich dadurch unter Umständen tödlicher Gefahr auszusetzen.

'Da soll mir einmal einer sagen, das Holländerluftschiff würde schlecht gelenkt oder hätte keine Mannschaft!' murmelt von Werth. 'Für seine Bauart manipuliert es geradezu fabelhaft geschickt!'

'Ein guter Kapitän und ein tüchtiger Steuermann würden genügen, um das Luftschiff zu dirigieren!' wirkt sein erster Offizier ein.

Der Kommandant nickt zustimmend. Das hat ja auch seine Richtigkeit, denn die Luftschiffe des neueren Typs - und der gilt schon seit Jahren - sind trotz ihrer phänomenalen Größe ebenso leicht lenkbar wie früher ein Automobil. Besonders das Hauptsteuer ist so eingerichtet, daß man mit einem Druck durch ein paar Drehungen des Rades das Schiff vollständig steuern kann.

Ohne Zweifel ist das Holländerluftschiff noch nie so in die Enge getrieben worden wie an diesem Tage. Die Witzung, die es bisher auf Kapitän und Mannschaft ausübte, war derartig, daß kein Luftschiff jemals daran gedacht hat, es anzugreifen.

'An die Geschütze!' kommandiert von Werth, jeden einzelnen Matrosen mit seinen fahstarken Augen umspannend. 'Los!'

Im nächsten Augenblick laden mit einer Lautlosgkeit, die darum um so unheimlicher wirkt, vierund-

zwanzig Sprengkugeln zu beiden Seiten des feindlichen Schiffes nieder.

Etwa zwölf davon klaffen ins Wasser, explodieren dort und werfen ihre Schaumspitzer hundert Meter empor. Die übrigen Kugeln aber finden ihr Ziel.

Der Kommandant gibt Befehl, nochmals um fünf-hundert Meter zu steigen, um den 'Greif' aus der gefahrvollen Nähe einer möglichen Explosion zu bringen.

Das Holländerluftschiff ist entweder unglaublich zäh gebaut oder wirklich von einem Zauber umgeben. Wohl explodieren drei Bomben, aber der Holländer scheint gar keine Notiz davon zu nehmen. Die Mannschaft des 'Greif', die glaubt, das feindliche Schiff müsse unbedingt in Fetzen gerissen sein, wird von Entsetzen ergriffen, als sie die Erfolglosigkeit der Salve bemerkt.

Dabei wirkt die Tatsache, daß das Holländerluftschiff nicht einen einzigen Schuß abgibt, daß es gar nicht daran zu denken scheint, sich zu wehren, viel schrecklicher, als wenn es sich auf einen Kampf einlassen würde.

Von Werth aber dirigiert mit eiserner Energie seine Leute.

Von neuem werden die Geschütze mit Granaten geladen.

'Jetzt kann man deutlich bemerken, wie der Holländer Verluste macht, aus der Schußlinie zu kommen. 'Aha!' ruft der Kommandant triumphierend. 'Die Herrschaften rücken aus, schenken sich also doch nicht für unüberwindbar zu halten, wie sie uns glauben machen möchten!'

Zum zweitenmal fällt eine Salve auf das Holländerluftschiff herab. Diesmal hat von Werth selbst eine Granate in die schwerste Kanone geladen, die der 'Greif' mit sich führt.

Da fliegt die Bombe, von dem Kommandanten geschleudert, hinauf auf die Halle des feindlichen Schiffes. Gleichzeitig kommandiert er: 'Feuer!' Und wieder gibt es eine Salve von fünfzehn Granaten.

Diesmal ist die Wirkung fürchterlich. Größer viel-leicht, als von Werth geglaubt hat. Sein scharfer Blick hat die Stelle in der Ballonhülle gesehen, die am leichtesten zu sprengen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kompass

Selle zu drehen. Vor allem läßt sich bei dieser Motoranordnung auch auf dem Wasser stets einwandfrei mit einem Motor manövrieren.

Die Raumeinteilung des Rumpfes trägt in jeder Weise den praktischen Verkehrsbedingungen Rechnung. Im Bug ist zunächst ein Raum, der zur Unterbringung der leemannlichen Ausrüstung und des Ankergerätes dient. Dahinter schließt sich die für 10-12 Fluggäste berechnete Passagierkabine an. Durch eine Türe in der Rückwand gelangt man in den Toilettenraum. Hinter der Kabine ist der Raum für die beiden Flugzeugführer, denen durch eine Verbindungsklappe die Verbindung mit den Passagieren stets möglich ist. Im Rücken der beiden Führer befindet sich die Funkerkabine, mit der von der Firma Sulzbach gelieferten Station für drahtlose Telegraphie und Telephonie, die von erheblich größerer Reichweite ist, als sonst bei Flugzeugen üblich, da sie beim Ueberlieferungsverkehr, wie ja auch der Flug des L. 3. 126 gezeig hat, von ausschlaggebender Bedeutung für eine sichere Navigation wird. Damit der Funkverkehr auch aufrecht erhalten werden kann, wenn das Flugzeug aus irgend einem Grunde genötigt ist, auf dem Wasser niederzugehen, ist ein leichter Mast vorhanden, der im Bedarfsfall in wenigen Minuten aufgerichtet werden kann und dann die Antenne trägt. Im Flug behält die Antenne wie gewöhnlich aus einer frei herabhängenden, am Ende beschwerten Kupferkette.

In der Mitte des Rumpfes unter der Motorogondel sind die Brennstofftanks in einem besonderen Raum, der von den Mechanikern des Flugzeugs dauernd überwacht wird, untergebracht. Nach hinten schließt sich der geräumige Vorkabinenraum an, in dem auch die mitgeführten Fracht- und Gepäckstücke untergebracht werden.

Die Gesamtladung, die die Maschine befördert, beträgt ca. 2300 kg. Je nachdem mehr oder weniger reine Nutzlast mitgeführt wird, die normalerweise etwa 1000 kg beträgt, kann Benzin für 1000-1600 km mitgeführt werden. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt etwa 180 km, die mittlere Reisegeschwindigkeit 140-150 km/st. Ein moderner Schnelldampfer legt etwa 35-40 km in der Stunde zurück.

Die durchschnittlichen Postdampfergeschwindigkeiten schwanken jedoch zwischen 20 und 30 km. Es läßt sich also der enorme Zeitgewinn erkennen, den man mit dem Flugzeug namentlich auf den Strecken erzielt, auf denen keine großen Schnelldampfer verkehren.

Nachdem nun, wie die Flugstellen Kapitän Francos und der Ozeanflug des Italiener Locatelli mit einem Boot gleichen Typs bewiesen haben, die Frage der Seefähigkeit restlos gelöst ist, ist daher zu erwarten, daß die Vorteile des Luftverkehrs bald auf vielen Strecken von mittlerer Entfernung ausgenutzt werden. Hierzu zählen z. B. alle Verkehrsstrecken im Mittelmeer, sowie der Ost- und Nordsee, zahlreiche Strecken in Süd- und Mittelamerika, vor allem im Verkehr innerhalb der westindischen Inseln und von dort nach dem Süd- und nordamerikanischen Festland.

Auf allen derzeitigen Linien hat man künftig mit dem Flugzeug kaum mehr Stunden Reisezeit zu rechnen, als früher mit dem Dampfer Tage.

Kapitän Franco hat beabsichtigt auf seinem Ozeanflug eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 170-180 km erzielt. Das ist darauf zurückzuführen, daß er im „Plus Ultra“ stärkere Motoren, nämlich zwei 450pferdige Napier-Motoren, eingebaut hat.

Die englische Presse nennt den Flug einen der bedeutendsten der letzten Jahre. Der Flieger Walter Sinton, der 1923 mit Binto Martins den Flug von Neu-York nach Braxillen ausführte, nennt Francos Flug eine Leistung, die in der Geschichte der Flugkunst für immer einen ehrenvollen Platz einnehmen werde. Auch die italienischen Flieger Locatelli, Binedo und Butlini sowie der deutsche Zeppelinführer Edener erkennen in begeisterten Worten die glänzenden Leistungen der spanischen Flieger an.

Francos hat beschlossen, von Recife aus direkt nach Rio zu fliegen; er wird aber den Wünschen Bahias insoweit entsprechen, als er seinen Weg über Stadt und Hafen von Bahia nehmen wird. In Rio soll der Aufenthalt nur zwei Tage dauern. Für den Weiterflug nach Buenos Aires, der ohne Zwischenlandung durchgeführt werden soll, müssen in Rio 3500 l Gasolin aufgenommen werden, welche Arbeit allein einen vollen Tag in Anspruch nehmen wird.

Das Flugzeug „Plus Ultra“ ist in Italien gebaut, aber deutscher Herkunft, denn sein Erbauer ist Dr. Dornier. Die Flügelspannung des Apparates beträgt 22,50 m, die Länge 10,50 m. Das Flugzeug kann 4000 l Gasolin aufnehmen.

Francos vollendete am 2. Februar sein 30. Lebensjahr. Auch der Pilot Alva zählt 30 Jahre; der Mechaniker Raba ist erst 24 Jahre alt.

Admiral Sago Coutinho und der Sekretär des englischen Flugministeriums schickten an Ramon Franco Glückwunschtelegramme.

Gestern morgen 5 Uhr 30 fleg Franco in Recife zum Weiterflug nach Rio auf. Er hat den spanischen Minister gebeten, man möchte von Empfangsfeierlichkeiten Abstand nehmen. Er wolle in Rio ausruhen, um für den Weiterflug nach Buenos Aires frische Kräfte zu sammeln. Rio hat sich aber trotzdem zu einem glänzenden Empfang geeilt, woran sich drei brasilianische Marineflugzeuge beteiligten, die von Ponta do Galvão den spanischen Fliegern bis Ponta Negra entgegenführten.

Francos ist der Ueberbringer einer Botschaft des spanischen Königs an den Bundespräsidenten, die er heute pünktlich in Petropolis überreichten wird. In der Kirche Cruz Militar in Rio findet ein Dankgottesdienst statt, dem die Flieger betwohnen. Die Messe geleitet Frei Mariano Ferrer, ein früherer Begleiter Francos im Marokkfeldzug.

Der Flug Recife-Rio war ein neuer Triumph. Am 6 Uhr 30 pafferte das Flugzeug Nacerio, um 7 Uhr 35 Aracoju, um 9 Uhr 10 Bahia, um 2 Uhr nachmittags Victoria und traf um 5 Uhr 30 in Rio ein, von einer enormen Menschenmenge erwartet und herzlich begrüßt.

Der Handw.-Ant.-Verein überreichte uns seinen Rechenschaftsbericht für das Jahr 1925. Die Rahmenbewegung bilanziert bei einem Saldo von 64.211\$100 mit der tatsächlichen Summe von 64.236\$900 unter Einnahmen und Ausgaben. Die bedeutendsten Einnahmeposten sind: Beiträge und Eintrittsgelder 33.503\$000, Vereinsfeste 11.570\$200, Rino 4.892\$400, andere Veranstaltungen 1.689\$700 und Reklamewerbung 4.300\$000. Unter den Ausgaben figurieren: Reparaturen 1.536\$200, Beiträge 1.563\$500, Kranunterstützung 13.634\$000, Operationszulassung 200\$000, Sterbegelder 6.120\$800, Bibliothek 994\$000, Schulden Tilgung 11.027\$000. Im ganzen sind also für Krankheits- und Todesfälle 21.518\$300 ausgegeben worden.

Das Vereinsvermögen beträgt 368.909\$100, worauf noch 37.500\$000 Bauschulden lasten. Die Bibliothek umfaßt 2000 Bände. Im abgelaufenen Jahre wurden an 434 Leser insgesamt 9331 Bände verabfolgt. Der Verein zählte am Ende des verfloßenen Jahres 2567 Mitglieder. Das abgelaufene Jahr brachte den namhaften Zuwachs von 253 neuen Mitgliedern.

Die Zahlen legen ein bereites Zeugnis von der glänzenden Entwicklung des Vereins ab.

In der Neuwahl vom 31. Januar wurden folgende Herren gewählt: Präsident August Welterlin, Vizepräsident Christian Müller, Kassierer Otto Holzstump, Schriftführer Ferdinand Kasper, Schriftführer Hermann Köhler Junior, Vereinsbote Franz Bahler.

Wir wünschen dem Vereine eine fröhliche und ungehinderte Fortentwicklung und eine auch weiterhin leistungsfähige Wirksamkeit in seiner wichtigen sozialen Fürsorgearbeit.

Schulfest. Die Deutsche Schule (Collegio Progreso) veranlaßt am kommenden Sonntag von nachmittags 1 Uhr ab im Graciosa-Park zugunsten ihres Neubaufonds ein großes Walfest. Ein umfangreiches Festprogramm sorgt für Unterhaltung und Umwechslung und läßt zum voraus erwarten, daß jedem Besucher die Stunden in hellerer Gemütsstimmung und Anregung wie im Fluge entziehen werden. Alles, was Auge und Ohr, Herz und Magen bei einem richtigen Volksfest erfreuen kann, ist vorgesehen. Wir zweifeln nicht daran, daß unsere Kolonie, die stets opferwillig und einmütig für ihre Schulen eingetreten ist, sich auch diesmal wieder geschlossen hinter die Veranstaltung stellt und durch einen Massenbesuch dem Feste die Waise gibt und ihm zu einem vollen klingenden Erfolg verhilft. Bezüglich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf die Anzeige in unserem Blatte.

Franziskanerprovinz. Für die einzelnen Klöster der Franziskaner wurden folgende Obere gewählt: Cartagha P. Daniel Hoffin; Rio de Janeiro P. Julius Jansen; Blumenau P. Marcellus Baumert; Lages P. Julius Schelbgen; Kodelo P. Bruno Linden; Petropolis P. Donatus Ruder; Amparo P. Agnellus Toppebe; Rio Negro P. Oswald Schelger; Barra P. Julius Herardi; Joazeiro P. Dominikus Schmitz; Angelina P. Gerwald Kraemer; Santos P. Jakob Höfer; Garntud (Belgien) P. Viktorius Grewe; Galpar P. Cletus Epen; Quilman P. Vinzenz Borgard; Palmas P. Felix Schroer; Florianopolis P. Evaristus Schürmann; Garralegueira P. Coelestinus Modjanowetz; Duro Verde P. Modestinus Dörfling; Bom Retiro P. Hubert Jeller; Porto União P. Plus Forster; S. Francisco do Sul P. Wilhelm Riets; Parip P. Paulus Luis; Alto Jacuhy P. Bonaventura Kämmer; Tres Arzobis P. Leonhard Stod; S. Paulo P. Nikolaus Luers; S. João P. Regidius Schwedhorst; Santo Anaro P. Clemens Lambolt.

Kämpfe im Norden. Die in den Nordstaaten zum Kampfe gegen die dort eingedrungenen Rebellen aufgenommene. Der Verlauf dieser Kämpfe läßt erhoffen, daß auch die Nordstaaten bald von den Rebellen ge-

läubert sein werden. Ein zusammenfassender Bericht des Kriegsministers über die Ereignisse in der letzten Hälfte des Monats Januar meldet folgende Einzelheiten:

Am 14. Januar wurden Polizeitruppen aus Pernambuco, die unter Führung des Obersten João Nambuco, die unter Führung des Obersten João Plauhy von Inhauma nach Balença im Staate Piahyne marschierten, vor leghenanter Ostküste von Leuzant St. Rebellen unter Hauptmann Vreites und Leuzant St. queira Campos angegriffen. Die legalen Truppen drangen aber in Balença ein. Die Rebellen, von der Nähe losgelöst, wählten Widerstand überzeugt, verließen schließlich die Stadt, ließen aber Gefangene und viel Material zurück. Die Verfolgung der fliehenden Rebellen wurde unverzüglich aufgenommen.

Am 22. Januar griff eine legale Truppenabteilung unter Colonel Vires Almada die Rebellen bei Vicos im Staate Piahyne an. Auch hier erlitten die Rebellen eine vollständige Niederlage. Viele Gefangene, reiches Pferde felen in die Hände der legalen Truppen. Am 23. Januar, einem Sonntag, ließ ein Freiwil. ligenbataillon unter Führung des Deputierten Floro Barilhoue auf eine Rebellengruppe und schlug sie in die Flucht. Die Rebellen hatten mehrere Tote und viele Verwundete und verloren alles, was sie auf ihren Streifzügen geplündert hatten: Lebensmittel, Reit- und Kaffiere, Kleider und Wäsche usw.

Am 29. Januar war Colonel Almada den fliehenden Rebellen noch immer auf den Fersen. Zu verschiedenen Malen stieß er sie und brachte ihnen empfindliche Verluste an Toten und Verwundeten bei. Die legalen Truppen machten Gefangene und erbeuteten große Mengen an Material.

Auslandsdeutscher Wirtschaftsdienst Wien. In Wien ist am 20. November v. J. in Anlehnung an die „Auslandsdeutsche Kammer für Handel und Volkswirtschaft“ eine behördlich angemeldete Verkehrsanzlei unter dem Namen „Auslandsdeutscher Wirtschaftsdienst Wien“ errichtet worden. Die Aufgabe dieser Verkehrsanzlei besteht darin, an alle Interessierten Auskünfte und Vermittlungen kaufmännischer und wirtschaftlicher Natur prompt zu erteilen. Die Auslandsdeutsche Kammer in ihren vielseitigen Anforderungen zu unterstützen und sie von an sich wichtigen Arbeiten zu entlasten. Somit hat sich die Verkehrsanzlei eine doppelte Aufgabe gestellt: sie will ein Hilfsinstrument der Auslandsdeutschen Kammer sein, andererseits aber auch initiativ nach deren Grundzügen zur Förderung der österreichischen Volkswirtschaft und der internationalen Wirtschaftstreue in den Auslandsstaaten zu wirken.

Große Autotour. Der Automobil Club in Rio bereitet eine große Autotour von Rio nach Callao in Peru vor. Die Strecke wird folgende sein: Rio-Petropolis-S. Paulo-Bauru-Porto Esperanca 2300 km; Porto Esperanca-Porto Suarez (Bolivien) - Santa Cruz de la Sierra 700 km; Sta. Cruz de la Sierra-Cochabamba-Druro 450 km; Druro-La Paz 250 km; La Paz-Titaca-See-Buno 350 km; Buno-Arequipa-Mollendo 550 km; Mollendo-Lima-Callao 950 km. Das gibt zusammen die reispfable Strecke von 5550 km, wobei die gewaltigen Höhen der Anden zu bewältigen sind. Vorläufig handelt es sich noch um ein Projekt. Wir wollen abwarten, ob und mit welchem Erfolg es ausgeführt wird.

Bumenau. (Zufällig) In der S. Agneskapelle vor Indaial feierte die Marianische Jungfrauenkongregation am 21. Jan das silberne Jubiläum der Gründung. P. Jeno Wallbrühl rief den Verein im Jahre 1901 ins Leben; seine belagte Mutter schenkte 1910 die wertvolle Fahne. Bis jetzt liegen sich 180 Jungfrauen einschreiben; 10 darüber gingen später ins Kloster und 102 verheirateten sich. Wegen des anhaltenden Regenwetters mußte von einer Vorfeier abgesehen werden. Am Festtag selbst fand morgens 7 1/2 Uhr eine gut besuchte Kommunionmesse, um 9 Uhr ein feierliches Hochamt mit Predigt, nachmittags um 4 Uhr eine Versammlung in der Kirche mit Erneuerung des Gelübnisses und am Abend eine wohlgeleitete unterhaltende Feier mit Vorträgen, Gesängen und Theaterstücken.

Fräulein Theodora Tarnowska, die schon 25 Jahre Mitglied des Vereins ist, erhielt eine silberne Erinnerungsmedaille mit entsprechender Gravierung. Möge der Verein weiterhin wachsen, blühen und gedeihen!

Bundeshaupstadt.

Eine Note. Die englische Botschaft richtete an den Außenminister eine Note, worin angefragt wird, warum der englischen Firma John Moore & Co. die Genehmigung zur Einfuhr von Explosivstoffen verweigert wurde. Der Außenminister hat die Note an das Kriegsministerium weitergeleitet.

Schuldenbekenntnis. Der Staat Minas will seine Schulden in Frankreich tilgen, um den ewigen Quälzonen mit den französischen Gläubigern, die für den Zinsendienst Goldzahlungen verlangen, ein Ende zu machen. Man glaubt aber, daß die Gläubiger diese vorzeitige Tilgung, wiewohl sie im Kontrakt vorgesehen ist, nicht annehmen werden.

Parlamentarische Auslandsvertretungen. Portugal geht gegenwärtig mit dem Gedanken an, seinen im Ausland lebenden Landsleuten das Wahlrecht mit einer entsprechenden Verteilung im portugiesischen Parlament einzuräumen. Diese Idee stößt in Braxillen anstößend auf wenig Gegenliebe. So äußert sich Visconde de Moraes durchaus ablehnend. Er meint, der Gedanke sei wenig glücklich, in seinen Wirkungen aber direkt gefährlich, da er den Reim der Anknüpfung in die portugiesischen Kolonien im Auslande trage.

Zur Explosion auf der Ilha do Cajú. Der Feuerwehrlieutenant Sergio Luiz de Mattos und der Sergeant Mario Lopes da Silva, die angeklagt waren, die Explosion auf der Ilha do Cajú verschuldet zu haben, waren am Sabao Corpus eingeliefert, das ihnen vom Supremo Tribunal bewilligt worden ist.

Nationale Vertretung. Unter diesem Titel hat General Socrates eine Studie über den obligatorischen Militärdienst und seinen bisherigen Mißerfolg in Buchform erscheinen lassen. Für diese Mißerfolge macht der General drei Mißstände verantwortlich: das Gesetz selber mit seinen Bestimmungen über Militärdienstbestimmungen, die Inkonsistenz des Sabao Corpus und endlich die Rechtsanwält, die für Sabao Corpus-Bewilligungen tätig sind.

Ein Raubakt. Der Sohn des Juiz Federal von Niteroy, Sr. Raul de S. Alho, wurde von zwei Burken überfallen und beschossen. Der Angegriffene legte sich zur Wehr und machte auch seinerseits vom Revolver Gebrauch, wodurch es ihm gelang,

die Strolche in die Flucht zu jagen. Es handelt sich um den Raubakt zweier Gauner, die Raul de S. Alho vor einmal in seiner Eigenschaft als Polizeidelegat verhaften lassen mußte.

Gegen den Flaggenmißbrauch. So wohl in Braxillen wie auch in Argentinien wird häufig die Landesflagge zu Reklamewenden benützt. In letzter Zeit soll dies wieder seitens einer Firma in S. Paulo geschehen sein. Der Justizminister hat nun die Sache eingeleitet, um einen solchen Mißbrauch der Landesflagge in Zukunft zu verhindern.

Zollschmuggel. Aus Rio wird gemeldet, daß die Gesellschaft Sul Mineira de Electricidade, die die Gesellschaft Electrico und Paulista de Electricidade in einen umfangreichen Zollschmuggel verwickelt seien, der sich auf mehrere tausend Contos beläuft. Die Sul Mineira hatte im abgelaufenen Jahr einen Bedarf von 10000 Lampen, aber 80 000 Zollfrei eingeführt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Ein reiches Armer. Im Militärbüro zu Rio hat in Armut und Dürftigkeit der pensionierte General Emigdio Cavalcanti de Melo. Sein Begräbnis war das denkbar einfachste, ohne Beileitung. Und doch hinterließ der Verstorbenen ein Vermögen von 500 Contos. Er hat keine Erben.

Einspruch gegen Steuererhöhung. Die Goldwarenhändler in Rio haben vor dem Supremo Tribunal eine zeltweilige Einleitung gegen die im Haushaltsbudget vorgesehenen Steuererhöhungen auf Schmuck- und Goldwaren erwirkt.

Beluch. Am Bord des Dampfers „Weltweit“ ist der Neuperker Bankier William Wotz in Rio eingetroffen. Sein Besuch soll paulitaner Finanzfragen gelten.

Selbsterlöschung. Ein seltener Unfall ereignete sich in Rio. Von einem holländischen Dampfer wurden die Lokomotiven für die Zentralbahn auseinandergerissen. Als einer dieser Lokomotiven in 40 m Höhe über dem Meeresspiegel hing, riß das Seil und die Lokomotive stürzte herab. Sie durchschlug das Deck und zertrümmerte das Gerippe des Dampfers. Glücklicherweise wurde die Wucht des Falles durch zwei darunter befindliche andere Lokomotiven gemildert, so daß ein voller Schiffbruch vermieden wurde. Auf dem Schiffe arbeiteten etwa 180 Hafenarbeiter, die wie durch Wunder alle heil und unverletzt entliefen.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Wirtschaftsnot. Das nordamerikanische Handelsamt, das Deutschlands Wirtschaftslage kribelt, teilt mit, daß bei Jahresende noch keine Besserung der deutschen Handelsströme in Deutschland eingetreten sei und daß offenbar der Wendepunkt noch nicht erreicht worden sei.

Es wird der wachsenden Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß der Devalationsprozeß nur langsam vor sich gehen könne. Der Hauptgrund dafür sei in erster Linie die außerordentliche Erzeugungsfähigkeit der deutschen Industrie, die weit über die Nachfrage hinausgehe; auch leide Deutschland an einer gewissen Ueberorganisation des Handels.

Es wird u. a. gesagt: „Wenn auch Deutschland bis heute in zufriedenstellender Weise seinen Entschädigungsverpflichtungen nachgekommen ist, so ist dies doch kein Beweis für einen wirklich vorhandenen Wohlstand oder auch nur dafür, daß es in der Lage sein werde, in Zukunft den Entschädigungsverpflichtungen und anderen internationalen Forderungen nachzukommen, falls nicht eine grundlegende Veränderung in der Wirtschaftslage und im Außenhandel Deutschlands eintritt.“

Dawesplan. Das Auswärtige Amt wird mit einer Pressepropaganda zur Verteidigung des Dawesplanes beginnen, um den Angriffen des bekannten Industriellen Eugen Berg gegen den Dawesplan entgegenzutreten, die kürzlich in der Presse veröffentlicht wurden.

Das Propagandabureau der Regierung, „Die Zentrale für Heimatsdienst“, veröffentlicht eine Flugchrift, in der sie den Angriffen gegen den Dawesplan entgegentritt. Kreise, die mit dem Auswärtigen Amt in enger Verbindung stehen, haben die Behauptung aufgestellt, daß der Grund für die Propaganda gegen den Dawesplan darin zu suchen sei, daß die gegenwärtige wirtschaftliche Mißlage politisch ausgeschaltet werden sollte.

Räumung. Duisburg wurde von den französischen Truppen geräumt.

Oesterreich. Boykott. Der einflussreiche kulturelle Verband „Südmart“ riefet an deutsche und österreichische Vergnügungsgereise die Aufforderung, Italien zu boykottieren. Die italienische Fremdenindustrie werde dann auf die Regierung Mussolinis den erforderlichen Druck ausüben, daß die Deutschenverfolgungen in Südtirol aufhören.

Italien. Locarno. Die Kammer nahm in geheimer Abstimmung mit 254 gegen 6 Stimmen die Verträge von Locarno an.

Vatikan. Der Kardinalstaatssekretär Gasparri erklärte, daß sich in den Beziehungen zwischen Vatikan und Quirinal nichts geändert habe.

Erdbeben. St. Gillen wurde von einem heftigen Erdbeben heimgesucht.

Türkei. Abrüstung. Die Türkei erhielt vom Völkerverband eine Einladung zur Abrüstungskonferenz.

Schweiz. Abrüstungskonferenz. In Beantwortung der Note der Sowjetregierung, in der die Russen mitteilen, daß sie bereit seien, an den Abrüstungsverhandlungen des Völkerverbandes teilzunehmen, falls diese Verhandlungen außerhalb der Schweiz stattfinden, brachte Sir Eric Drummond die Genehmigung des Völkerverbandes über die Teilnahme Russlands zum Ausdruck mit der gleichzeitigen Mitteilung, daß die Konferenz vor dem 15. April nicht stattfinden werde und daß der Konferenzort noch nicht bestimmt sei.

Rußland. Todesfall. General Wladimir Alexandrowitsch Suchomilow ist gestorben. Der Verstorbenen ist gemeinsam mit Volmaré einer der Hauptkämpfer des Weltkrieges. Nach der Niederlage in Gallien Juni 1915 entlassen, wurde er 1916 wegen Hochverrats und Unterschleife angeklagt, 1917 zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt.

England. Konferenz. Der Arbeitsminister beschloß in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen seiner europäischen Kollegen, eine internationale Konferenz einzuberufen, um die Zahl der Arbeitsstunden im Industriegebiet festzusetzen.

Explosion. Bei einer Explosion in einer

Inland.

Cartagha. Kommenden Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: Internacional, Rua 1 de Março - Volonega, Rua 15 de Novembro - Carvalho, Rua da Misericordia - Moderna, Rua São Francisco.

Beim Passagierzug nach S. Paulo entliefte bei Kilometer 138 nördlich von Ponta Grossa um 7 Uhr 35 abends die Lokomotive. Es heißt, es habe eine Schiene auf dem Geleise gelegen.

Morgen abends 8 Uhr erfolgt im Ehrensalon der Associação Commercial do Paraná seitens der Escola Pratica de Comercio die Verteilung der Diplome für 1925. Als Pararymphe beim Festalle fungiert Herr Desembargador Manoel Bernardino Vieira Cavalcanti Filho, Präsident des Superior Tribunal und Direktor der Rechtsfakultät. Für die freundliche Einladung besten Dank.

In Castro Harb am 31. Januar gegen 5 1/2 Uhr nachmittags plötzlich Herr Johann Damask. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende. Vor wenigen Wochen erst war ihm seine Gattin im Tode vorangegangen. Den trauernden Angehörigen sprechen wir zu dem neuen herben Verluste unser herzlichste Beileid aus.

In der Rua 15 de Novembro rief vorgestern gegen Mitternacht ein Starkstromabel und fiel zur Erde. Glücklicherweise rief es an zwei Stellen ab, so daß die Leitung unterbrochen war, sonst wäre bei dem großen Verkehr, der zu jener Stunde an der betreffenden Stelle herrschte, ein unjagbares Unglück unvermeidlich gewesen.

João Romundo do Nascimento und José Paulino de Oliveira, zwei zu 30 Jahren verurteilte schwere Jungen, wollten aus dem hiesigen Gefängnis entfliehen, wurden aber von der Wache entdeckt, durch einen Schredtschuß aufgehalten und ins Gefängnis zurückgeführt.

In Jaguariatova erschloß sich der 15-jährige Alibio Turneiro im Hause seines Vormundes und Onkels Sergio Antonio dos Santos.

Die Coledade Frederico Chopin veranstaltet heute abend 8 1/2 Uhr im Theatro Guoyra eines ihrer beliebtesten Rührerfeste, bestehend aus rhythmischen Aufführungen von Schülern der Frau Konsul D. Eugenia Minaki und einem großen Konzert. Der paranaense Violoncellist Herr Alceu Camargo und die Sängerin Fil. Selena Magalhães Castro haben ihre Mitwirkung zugesagt. Für die freundliche Einladung besten Dank.

Aufse vom 4.-2.-1926.

Table with 2 columns: Country and Amount. Includes Deutschland (14660), New York (65910), Holland (28800), Italien (05283), Schweiz (13340), Spanien (05980), England (33540), Argentinien (28860), Frankreich (05263), Tschecho-Slowakei (2210).

Hauptmann Francos Flug. Franco ist der Held des Tages geworden. In der ganzen Welt verfolgt man mit großem Interesse den Verlauf seines Fluges und soll den Fliegern begehrte Anerkennung.

Zeitschrift in Galesed bei London wurden zahl- reiche Personen verwundet. Der Materialschaden ist jedoch bedeutend.

Japan. Ministerium. Wasserflug wurde mit der Bildung des neuen Ministeriums beantragt.

Portugal. Putsch. In Lissabon wurde ein neuer militärischer Putschversuch gemacht. Die Regie-

lung hatte sofort alle Maßnahmen gegen die Rebellen ergriffen; sie ließ dieselben umzingeln und zwang sie sofort zur Uebergabe.

Vereinigte Staaten. Explosion. In einer Zelle bei Birmingham im Staate Alabama erfolgte eine Explosion schlagender Wetter. Über 30 Bergleute wurden getötet.

— Alkoholmuggel. In Sichtweite der Stadt New York beschlagnahmten Rittenswachen 30000 Riten mit alkoholischen Getränken, deren Wert auf 1 Million Dollar geschätzt wird. Eine wilde Jagd wurde auf den Schlepper „Rescue“ gemacht, der den Alkohol an Bord führte. Der Schlepper wurde mit Maschinengewehrfeuer zum Halten gebracht.

Die Besatzung verließ den Schlepper, nachdem sie die Ventile geöffnet hatte. Die Besatzung des Autlers konnte sie aber wieder schließen und ein Sinken des Schleppers verhindern. 4 Mann der Besatzung des Schleppers konnten gefangen genommen werden. 20 Mann entkamen.

Gottesdienst-Ordnung
Kath. deutsche Gemeinde.
(Egreja da Ordem)
in der Nähe des deutschen Konsulats
Sonntag, den 7. Februar
7 1/2 Uhr Frühmesse mit gemeinsch. Komunion der Marienkinder.
10 Uhr Singmesse mit Predigt.

Montag, den 8. Februar
1/2 Uhr Seelenmesse für das verstorbene Marienkind Olga Ehalt, wozu alle Marienkinder eingeladen sind.

Handw.-Unterst.-Verein

Den verehrlichen Mitgliedern hiermit zur Kenntnisnahme, daß in der Generalversammlung vom 31. Januar 1926 folgende Herren in den Vorstand und Ausschuss gewählt worden sind:

- Präsident: August Weller (wgw.)
Vize-Präsident: Christian Müller
1. Schriftführer: Ferdinand Röhndorfer (wgw.)
2. Schriftführer: Hermann Röhle Jun.
3. Kassierer: Otto Holzamp Sen. (wgw.)
4. Kassierer: Josef Böhm (wgw.)
Vorsteher für die Ortsgemeinschaft: Raunund Sudow

- Vereinsbote: Franz Bahler
1. Fahnenträger: August Scheibe
2. Fahnenträger: Johann Hartmann
Inventarverwalter: Alwin Lippmann, Anton Bedene, Georg Günther.
Bibliothekverwalter: Heinrich Reune, Karl Belz
Kassenverwalter: Hermann Göhle, Otto Bödel, Ernst Hölzgebauer, Heinrich Scher, Otto Giffhorn, Wilhelm Lelener, Ewald Nidel, August Rißgow

Ausfüh. Mitglieder:

- Christian Braun, Alwin Born, Karl Müller, Arthur Lippmann, Alwin Lippmann, Ernst Hölzgebauer, João Schmidt, Gufano Hölzgebauer, Adolf Müller, Hermann Belz, João Hartmann, Anton Bedene Sen., Wilhelm Stephan, Albert Müller I., Oskar Böhm, Alwin Lippmann Sobr., Heinrich Scher, João Seifert, Juliana Stange, August Scheibe, Albert Bader, Heinrich Steinemann, Rudolf Schügenberger, Robert Schiedler, August Pie, Alfred Bahler, Ernst Bachmann, Alfred Steffen, Heinrich Releger, Karl Scheffler, Karl Weigert, Karl Janz, Berthold Hanke, Alois Reil, Friedrich Naujoks, Karl Belz, Rudolf Bina, Max Lippmann, Hermann Göhle, August Rißgow, Georg Günther, Wilhelm Schügenberger, Otto Holzamp Jun., Gufano Beyer, Heinrich Reueher, Paul Böttger, August Bachmann, August Barth, Hugo Amhof, August Rittschel, Ernst Weller, Otto Giffhorn, Heinrich Reune, Robert Röhler, Karl Brenner, Lutz Weg, Johann Hanfen, Rudolf Rinder, Josef Blain, Johann Odbör, Alfred Rietfeld, Hermann Brenner, Richard Summler, Ferdinand Schingel, Alfred Martin, Anton Illing, Bruno Kreling, Franz Bahler, Robert Mehan, Karl Jendredel, Emil Wenzel, Max Lauer, Berthold Buchholz, Ludwig Stieb, Hermann Thum, Viktor G. Berchner, Franz Grano, Dieter Sosooper, Mathias Hubel, Wilhelm Richter, Rudolf Schingel, August Hirtel, Anton Dauter, Walter Lorenzen, Max Vogt, Hugo Doubl, Rudolf Seizmann, Felix Gallenamp, Walter Tiebemann, Fritz Kaud, Fr. J. Fetten, Anton Wilschler, Alfred Hornad, Sebastian Simon, Oskar Otto, Heinrich Schuller, Max Rogge, Hugo Ritzschger, Karl Spang, Franz Schenid

Referat:
Paul Eilo, August Maurer, Bruno Wehner, Maximilian Piazza, Franz Bloch, Julius Schola, Ewald Bort, Hugo Reubel, Friedrich Groot, Roman Egg, Adam Malinowski, João Malinowski, Hans Weller, Otto Hölz.

Damen: (Kantontontrolle)
Bartha Hartmann, Anna Grob, Olga Röhler, Maria Günther, Maria Seibt, Emma Doubl, Anna Amhof, Ida Augst, Bertha Bachmann, Christine Müller.

Referat:
Charlotte Ehalt, Clara Lewin, Anna Trebler, Emma Belz, Maria Schello, Hermine Janz, Theresia Schlegel, Emilie Hölzgebauer, Catharina Böhler, Maria Brantow 276

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Vereinsstatuten für nächsten Dienstag, den 9. ds. Mts., zur Abhaltung einer Hochversammlung vorgelegt sind.
Der Vorstand.

Teuto-Brasil Turnverein
Dienstag, den 9. Februar
9 Uhr abends
Turnratsitzung
Tagesordnung:
1. Verlesung des Protokolls
2. Rollenbericht.
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Verschiedenes
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Herren Turnräte wird gebeten.
I. A. Der Schriftwart

Deutscher Schützenverein
Curityba
Zwecks en-gültiger Beschlussfassung über die Veranstaltung des 40. Stiftungsfestes des Vereins wird für Montag, den 8. Februar abends um 8 Uhr im Teuto-Brasilianischen-Turnverein in eine

Außerordentliche Versammlung
einberufen, zu der alle Schützenmitglieder dringend eingeladen werden. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand

Elisab.-Verein

Mittwoch, den 10. Februar
nachmittags 3 Uhr
Versammlung
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird höflich gebeten.
Der Vorstand

Deutsch-evang. Gemeinde

Laut Beschluss der Vorstandssitzung am 1. Februar 1926 wird vor nun an für die Zuschauer bei Hochzeiten zu Gunsten der Baukassa für die Friedhofskapelle der Betrag von 500 Reis erhoben.
Der Vorstand hofft aber hauptsächlich durch diese Anordnung, den schon zur Usitte gewordenen, und die heilige Handlung der Trauung nur störenden, sogenanntem Brautschauben, einen wirksamen Riegel vorschreiben zu können.
Der Vorstand.

I. A. Der Schriftführer
Paulo Leindorf

Kranken-Unterst.-Ver. Cabral

Sonntag, den 7. Februar 1926
nachmittags 2 Uhr
im Lokale des Handw.-Unt.-Vereins
Monatsversammlung
Tagesordnung:

- 1. Verlesung des letzten Protokolls
2. Rollenbericht
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Bericht des Präsidenten
5. Verschiedenes
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Gutgehendes Kolonialwarengeschäft

mit zahlreicher, ausgezeichnete Kundschaft, an der Rua Marechal Floriano gelegen, umständehalber billig zu verkaufen.
Nähere Erkundigungen bei dem Corrector Official
Sarandy Raposo
Praça Municipal Nr. 62.

SUCHE

2 grosse gebrauchte oder neue Reisekörbe zu kaufen. Schrift angebot an
Casimiro Danzig
Pos a restante, Curitiba.

Dienstmädchen

das etwas kochen kann, für sofort bei gutem Lohn gesucht.
Casa Daló
Rua Marechal Floriano 22.

Zu verkaufen

ist eine Kurbelstickermaschine, Preis 1:5000\$000. Anzusehen in der
Rua 15 de Novembro 108.

Gesucht

wird per sofort eine selbständige Goldstickerin
Mützenfabrik
Rua Misericordia Nr. 78.

Chacara

von 7 1/2 Hektar, zum grössten Teil mit Obstbäumen u. Wein bepflanzt, von zwei Seiten mit fl. Wasser, in der Front der Bahnanst., mit grossem Wohnhaus und Nebengebäuden, ist wegen Ablebens des Besitzers preiswert zu verkaufen. Auf Wunsch verkaufe auch nur soweit bepflanzt ist. Zu erfragen
M. Lang
Rua Conselheiro Barradas 111.

Zu verkaufen

zwei Gasmotore. 4-5 P S, gebraucht, aber in betriebsfähigem Zustand, ferner ein Karabiner (Militärtyp) mit genügend Munition. Näheres bei Stefan
Rua Visconde de Guarapuava 190 A.

Da ich erst heute die Beirathung des Herrn

Hermano Ewald Krüger
in Erfahrung gebracht habe, die ich bereits am 2. September vorigen Jahres vollzog bringe ich dem jungen Ehepaar nachträglich auf diesem Wege die besten Glückw. Segenswünsche dar.
Hugo Hegenberg Junior
Encarregado da Seção Technica da Locomoção.

Für ein Schnittwaren-Geschäft

am hiesigen Platze wird ein Lehrling mit guter Schulbildung für sofortigen Antritt gesucht.
Zu erfragen:
Rua Claudino dos Santos Nr. 2.
Curityba :: Rua São Francisco 36 :: Paraná

Gut möblierte Zimmer

in ruhigem Hause, an bossere Herren zu vermieten (Zentrum).
1 gut erhaltenes Doppelbett mit Maträtze u. 1 neuer Herrenanzug, Grösse 1.68 - 1.70 m, ist dortselbst billig zu verkaufen.
Rua João Marcol 17
(Nähe Rua America).

In Maschinenschreiben

wird Unterricht erteilt
Rua Marechal Floriano Peixoto 121

Verstellb. Kindersportwagen

mit Blauze, neu oder gebraucht sowie eine Nähmaschine und ein Klavier zu kaufen gesucht.
Offerten an:
Caixa postal B - Curitiba

Handwerker Unterst.-Verein
Sonntag, den 7. Februar 1926

Grosse Kino-Vorstellung

PROGRAMM:

Em má companhia
„Truart-Film“ in 6 Doppelteilen, eine tollkühne und verwegene Handlung des Athleten-Künstlers Richard Talmadge darstellend.

Caçadores de Leões
Wunderbarer Naturfilm aus der „Paramount“ in 2 Teilen.

O BANDOLEIRO
Sensations-Drama in 7 Doppelteilen aus der „Metro-Goldwin“ mit René Adorée und Manoel Granada

Anfang und Preise wie gewöhnlich.

In Kürze: Das sensationelle Werk deutscher Filmkunst

„Eine Tragödie am Hofe der Habsburger“.

70

Damenwäsche
ganz besonders billig:
Taghemden 4\$, 5\$, 6\$
Nachthemden 8\$, 9\$, 10\$
Hemdrosen 8\$, 9\$, 10\$
Beinkleider 4\$, 5\$, 6\$
Selbst die allerfeinste Wäsche ist zu ganz billigen Preisen ausgelegt. Wir empfehlen unsere Schaufenster zu beachten.
BRAUN

70

Todesanzeige und Danksagung
Von tiefem Schmerz gebeugt, machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine
OLGA EHALT
im Alter von 20 Jahren und 7 Monaten am 1. Februar nachts 1/1 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Wir danken allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, die uns in den schweren Stunden so hilfreich zur Seite standen. Ebenso danken wir für die vielen Blumen und Kranzgebenden und die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse. Ferner danken wir dem hochw. P. Eduard, für die trostvollen Worte am Grabe unserer lieben Verstorbenen, sowie dem Pfarrerehren für die Teilnahme mit der Vereinsnahme am Beerdigungsgang und für die Kranzgebende.
Die Seelenmesse findet Montag, den 8. Februar in der Egreja da Ordem um 7 1/2 Uhr statt.
Die trauernden Hinterbliebenen
Sebastião Ehalt und Familie.

Imposto de Consumo

Lei nr. 4984 de 31. de Dezembro de 1925

Eine übersichtliche Zusammenstellung der neuen Konsumsteuern. Wichtig für alle Kaufleute und Industrielle zu haben bei

Mur Roesner & Filhos Ltd.

Curityba :: Rua São Francisco 36 :: Paraná

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Grabdenkmäler und Bauarbeiten
in allen Gesteinsarten
solide Preise. - Gute Ausführung.
B-ste Referenzen für hier ausgeführte Arbeiten zur Verfügung.
João Lauer
Hansa - Humboldt - Curitiba
Anfragen, Vorkaufschläge, Zeichnungen u. alle Auskünfte vorläufig durch
Schnuz. Parque Graciosa - Teleph. 505.

Lehrer
Unsere Vereinschule sucht zum März einen Lehrer, der in Deutsch und Portugiesisch unterrichtet und in Brasilien geboren sein muss. Näheres bei
Carl M Sander
Monte-Mór - Estado São Paulo

Für die Schule!
Sonntag, den 7. Februar 1926

Grosses Waldfest
der deutschen Kolonie im Graciosa-Park

Der Reinertrag fliesst in den Neubaufond der Deutschen Schule (Collegio Progresso).

Ein Sonntag im Berliner Grunewald mit ausschliessender italienischer Nacht.

Grosses Gartenkonzert - Tanz im Freien - Männerchöre - Kleinkunstbühne im Saal - Preisschiessen - Preisregen für Damen und Herren - Ringwerfen - Tombola mit wertvollen Preisen - Konfettischlacht - Schauturnen - Glücksrad - Kasperltheater - Mädchen-Reigen - Zahlreiche Überraschungen. - Fackelpolynäse - Festliche Illumination.

Prämierung des schönsten Bubikopfes.
Beginn 1 Uhr nachmittags Ende nach 11 Uhr abends

Die Hauptpreise der Verlosungen etc. sind in diesen Tagen im Schaufenster der CASA GERMANIA. Deutsche Buchhandlung, Rua Rio Branco 103 ausgestellt.

Karnevalstimmung - Glänzende Ausstattung - Brillantfeuerwerk
Annahmestellen für Spenden: José Körbel, Rua José Bonifacio 14. Casa Hertel, Praça Municipal 9. Braun & Cia, Rua 5 de Novembro. Deutsche Tageszeitung für Südbrasilien, Rua Rio Branco 103. Herman Witte, Rua Cons. Barradas 138. Ignacio Hab'th, Ave. Candido Abreu 64. Handw.-Unterst.-Verein, Rua Carlos de Carvalho. Teuto-Bras. Turnverein, Rua Dr. Muricy. Karl Schanz, Parque Graciosa. Confeitaria Rucker, Rua Quinze.

Für Karneval!!

Anfertigung von Phantasie-Perücken in jeder Ausführung, auch nach Muster. Für Gruppen besonders billige Preise. Charakterisieren für Bälle
245

„Pupp doktor“
Rua Barão Rio Branco 55.

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Regelmässiger Schnelldampfer-Dienst zwischen Hamburg, Boulogne f. M., Bilbao, La Coruña, Vigo, Lissabon, Rio de Janeiro, Santos, São Francisco, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires.

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul via Santos und Rio de Janeiro, nach Hamburg.
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 14. Februar 1926
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 31. März 1926
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 25. April 1926.

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul nach Rio Grande, Montevideo, Buenos Aires.
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 10. März 1926
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 8. April 1926
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 27. Mai 1926

Die Fahrscheine sind in São Francisco spätestens 1 Tag vor der Abfahrt des betr. Dampfers zu lösen.

Einmalige, ausserordentlich preiswerte Studien- und Erholungsreise in 1926 von São Francisco do Sul nach Deutschland mit dem modernen Schnellmotorschiff „Monte Olivia“ am 31. März ab São Francisco do Sul, und Rückkehr am 27. Mai 1926 in São Francisco do Sul, mit 15 tägigem Aufenthalt, einschliesslich Landreisen per Eisenbahn, und in der 1. Klasse auf den Rhein-Dampfern u. s. w., in Deutschland; ferner Logis und volle Verpflegung in guten bürgerlichen Hotels, ebenso auch Beköstigung während der Bahnfahrt in den Speisewagen, und sogar einschliesslich der Trinkgelder an Hotelangestellte und Bediente im Restaurant, für nur Rs. 2:000\$000.

Nähere Auskünfte über die Rundfahrt in Deutschland, Pläne des Dampfers, Platzbelegung und Ausgabe der Fahrscheine, erteilen die Agenten:

Basilio Corrêa & Truppel
Caixa postal Nr. 29 - Telegr. Adr.: „Basilio“.
São Francisco do Sul.

Ältere Frau
46-50 Jahre, eventuell mit 1-2 Kindern, für die Wirtsch. auf der Kolonie gesucht. Da spätere Heirat nicht ausgeschlossen, wird auf guten ruhigen Charakter gesehen. Schriftl. Angebote unter Wirtsch. Nr. 272 an die Exp. ds. Bl. zur Weitergabe erbeten.

GESUCHT
sofort kleine Wohnung 2-3 Zimmer
Thomas Bengtsson
Rua João Negrão 49, Casa de Banhos 273

Lehrjungen
für Metallgieesserei werden gesucht. Meldungen von 5-8 nachm.
Praça Senador Correia, 7.

Kaufe
gegen bar jedes Quantum
263

Alt-Metall!
(Messing, Bronze, Kupfer, Aluminium, Zink etc.)
Praça Senador Correia 7.

Gesucht werden
folgende Personen:
Holl. Wäber, geb. 15. 3. 82 in Hamburg, Kaufmann Ludwig Schillmeier, geb. 18. 10. 190 in Trostberg, seit Mai 1924 in Brasilien, Ernst Krush, Otto Winne mann, Karl Aders, Jacob Borten, Curtigba, Karl Ruppel, Frau Elise geb. Klein nebst zwei Kindern, Otto Wengler, Paranaquá, Karl Köhler, Curitiba, W. Schiller, Rudolf Wlejer, geb. 21. 4. 1902 zu Collet, Heinrich Stöckmann, geb. 1875 in Essen, 20. Hausmann, Frau E. Dittrowitz, Eduard Rade, Curitiba.
Wer über den Aufenthalt oder Verbleib der Geliebten eine Auskunft zu geben vermöge, wird um eine gefällige Mitteilung an das Deutsche Konsulat in Curitiba gebeten.

Gesucht wird
ein Schuhmachergeselle für alle Arbeiten bei Paul Kadleschik
Portão Nr. 121.

Bei hohem Lohne wird ein ordentliches
Mädchen
gesucht.
Rua Iguajú 138. 262

GESUCHT
ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, welches im Hause der Herrschaft wohnt.
Praça Dr. Farin 16, Ecke Rua Dr. Muricy 268

Gesucht
werden bei gutem Lohn eine Köchin und ein Stubenmädchen. Die Köchin muss auch das Waschen u. Bütteln im Hause besorgen. Es werden gute Referenzen verlangt.
Avenida Fátima 36. 246

Ein deutsches Mädchen
das gut kochen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht.
Rua Commendador Araujo 104. 172

